

Noch einmal gut gegangen - Nachprüfung geschafft? Feng Shui im Kinder- und Jugendzimmer



von Hildegard Weber

Jährlich werden in Österreich 140 Mio Euro für Nachhilfe ausgegeben. Den Nachhilfe-Instituten sei es vergönnt. Aber es geht hier nicht um das Finanzielle. Es geht darum, wie sich unsere Kinder fühlen, wenn es in der Schule nicht so gut läuft, wie motiviert sie sind oder wie frustriert und gestresst die Ferien verlaufen, wenn im Herbst eine Wiederholungsprüfung ansteht.

Beim Jugendgesundheitsfestival im heurigen Sommer in Wels hatte ich zahlreiche Gelegenheiten, mit Jugendlichen über ihre Wohnverhältnisse - speziell ihre eigenen Zimmer - zu sprechen. Aus meiner Erfahrung als Feng Shui-Beraterin weiß ich, dass Lernschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen häufig auch auf Disharmonien in ihrem kleinen Reich zurückzuführen sind, und besonders Kinder- und Jugendzimmer bei der Planung von Wohnungen immer noch stiefmütterlich behandelt werden. Die Bestätigung dafür bekam ich bei dieser Veranstaltung: Über 90 % der Jugendzimmer sind relativ klein, der Tür gegenüber liegt das Fenster und davor steht der Schreibtisch. Und wo werden die Aufgaben gemacht? Mit wenigen Ausnahmen am Küchentisch.

Ein junger Mensch kann sich nur in einem Umfeld optimal entwickeln, das ihn in seinen Bedürfnissen unterstützt und stärkt. Wie sieht nun ein nach Feng Shui-Kriterien ideal gestaltetes Kinder- / Jugendzimmer aus? Worauf ist ganz besonders zu achten?

Wenn es die Größe und der Grundriss des Raumes erlauben, wäre es optimal, den Schlafbereich vom Lernbereich optisch zu trennen, um die Energien der Aktivität (Yang) und der Ruhe (Yin) nicht zu sehr zu vermischen. Selbst ältere Kinder lieben noch 'Schlafhöhlen', in die sie sich zurückziehen können. Dieser Schlafbereich sollte eher in ruhigen Yin-Farben gehalten werden. Vermeiden Sie besonders bei hyperaktiven Kindern Bettwäsche oder Wandfarben in leuchtendem Rot oder Orange.

Eine zentrale Bedeutung kommt der Position des Schreibtisches zu. Ein Schulkind sollte eine stärkende Wand im Rücken und eine maximale Übersicht über den Raum haben,

vor allem 'Blick zur Tür'. An diesem sogenannten 'Kraftplatz' fühlt sich das Kind in seiner Mitte und das gibt ihm ein Gefühl der Stärke und Sicherheit (das gilt übrigens für jeden Arbeitsplatz). Ein Schreibtisch mit unmittelbarem Blick zur Wand reduziert symbolisch die Perspektiven, er wirkt wie das sprichwörtliche 'Brett vor dem Kopf'. Andererseits steht ein Schreibtisch mit Blick aus dem Fenster meist im Durchzugsbereich Tür / Fenster, der sogenannten 'Energieautobahn'. Das kann zu Konzentrationsstörungen führen und gibt wenig Stabilität. In den meisten Fällen ist es jedoch möglich, den Schreibtisch im Raum ideal zu positionieren. Falls es die Gegebenheiten absolut nicht zulassen, so sollte wenigstens der Schreibtischsessel eine hohe Rückenlehne haben, um symbolisch Rückenschutz zu geben. Es gibt noch zahlreiche andere Hilfsmittel, das würde aber den Rahmen dieses Artikels sprengen.

Der Arbeitsbereich braucht im Gegensatz zum Schlafbereich aktive Yang-Elemente, das heißt, es ist nichts dagegen einzuwenden, wenn bunte Poster aufgehängt und kräftigere Farben verwendet werden. Das schenkt Lebensfreude und Energie und erhöht auf diese Weise die glücksbringenden Einflüsse auf das Leben unserer Kinder.

Grundsätzlich sollten aber alle Maßnahmen mit den Kindern abgestimmt werden. Gehen Sie gemeinsam mit Ihrem Sohn / Ihrer Tochter in den Raum und versuchen Sie, die Energie zu spüren. Worauf fällt Ihr Blick, wenn Sie den Raum betreten? Ist es eine kahle Wand, ein mit Spielsachen überfülltes Regal, Chaos? Das, was Sie sehen, entspricht im übertragenen Sinne dem derzeitigen emotionalen Zustand Ihres Kindes. Wenn Sie also positive Veränderungen wollen, dann scheuen Sie sich nicht, das auch anzusprechen und gemeinsam mit Ihrem Kind zu experimentieren. In dieser Altersgruppe finden Prozesse statt, die lebenserfahrene Erwachsene zwar nicht nachvollziehen können, die aber durchaus ihre Berechtigung haben.

In unserer ruhelosen und aggressiven Zeit sollten wir generell der Tatsache mehr Aufmerksamkeit schenken, dass unsere Wohnungen einen sehr großen und ständigen Einfluss auf unser seelisches Wohlbefinden haben. **Das Resonanzgesetz wirkt immer und bringt uns mit dem Umfeld in Verbindung, das derzeit zu uns passt.** Wenn wir also auf der Suche nach Veränderung sind, wenn wir uns weiterentwickeln und etwas verbessern wollen, so fällt es uns oft leichter, im Außen den ersten Schritt zu tun, nämlich unsere Wohnung / unser Haus / unser Zimmer umzugestalten. Die Art, wie wir unsere einzelnen Räume einrichten und nutzen, hat eine tiefere Ursache und ist Symbol dafür, wer wir sind. Es zeigt auf symbolische Weise, welche Stärken und Potenziale wir bereits leben, aber auch, wo wir noch etwas lernen und uns entwickeln können.